

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922**

55 (11.5.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-875332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-875332)



Geheimhaltungsstreben bei den Verhandlungen, die dieser Tage stattfinden, eröffnet worden. ...

Nach den Besprechungen zwischen Lord George und Dr. Wittich besteht die „König. Jg.“ aus Genau: ...

Politische Nachrichten.

Der neue Reichsernährungsminister über seine Aufgaben und Ziele. Am Hauptanstoß des Reichsernährungs...

Die bayerischen Verkehrsbeamten gegen Entlohnung und Disziplinarstrafen. In der in München abgehaltenen Tagung des bayerischen Verkehrsbeamten...

Der Gesandtschaftsbesuch über die Juwananleihe. Dem Reichsrat ist nunmehr der Gesandtschaftsbesuch über die Juwananleihe zugegangen. Die Regierung wünscht...

Die Anbringung der Reparationszahlungen.

Welche Schwierigkeiten es bereitet hat, alle bis am 31. August veranlassenen Forderungen für die erste halbjährige Goldmark aufzubringen, darüber gibt ein Bericht...

mark. Aber trotz der dadurch bewirkten Entlastung des Devisenmarktes ist trotz der Deckung nur 54,1 % der Forderungen zum 31. August aufgebracht worden...

Das Land, das nach drei anderen Reparationen auf Grund des Friedensvertrages, durch solche unannehme Opfer und ohne Rücksicht auf seine eigene Wirtschaft...

Die Fahrt des Kronprinzen nach Holland

Ans dem Kapitel „Die Fahrt nach Holland“ der Erinnerungen des Kronprinzen geben wir folgenden Auszug wieder:

„Zwei graue Wagen: ich und meine drei Getreuen bis zum bitteren Ende. Müller und Wäldner vorweg, dann ich mit dem erkrankten Bobeltz.“

„Soldaten überall — grüßen und rufen. Nein, ich habe recht: mir ist kein Mann etwas. Das Bild unserer Leute wird anders, je tiefer wir in die Glappe rollen.“

„Und bei Vronhoven halten wir dann am polkändischen Draht. Mit heißen Schlägen hämmert mir das Herz, wie ich fest aus dem Wagen springe.“

„Ein junger, sehr forreter holländischer Offizier, der sich vor Ueberraschung zunächst gar nicht fassen kann und nicht mit uns anzufangen weiß.“

„Gegen ein Uhr ist es, da wir die Präfectur betreten. Auf dem Platze unten eine lobende, lobende Volksmenge, bauschförmig belagert.“

„Bei Anwesenheit hat das Schloß des Grafen, vor dem wir endlich halten. In einer großen Halle, die schwach von Kerzenlicht beleuchtet ist, liegen wir ab.“

„Endlich erhalten wir dann auch etwas wie einen Anhalt für meine Zukunft. Der Oberst Gröbber bringt die Nachricht, die holländische Regierung habe mir als die Anhalt die Insel Wieringen angewiesen.“

„Am Hafen dort wieder Menschen über Menschen, Einheimische, die still und misstrauisch der merkmaligen Gewandierung entgegenstarren.“

„In einem uralten Wagen — fieber dem besten, den es auf der Insel abt — geht dann die Fahrt nach dem Dorf Vroterland.“

Ralte und Entzweit damit einengen mit Gelfiter. Dabei! Die Seele trägt es mit beinahe ab dem Gedanken.“

„Zage und Wogen, die in listlos und so bleiern sind, das sie sich kaum ertragen lassen.“

„Am 1. Dezember ersehe ich im Auftrage der Deutschen Gesandtschaft im Haag der Legationssekretär v. ...“

Bermühtes.

Furchtbares Explosionsunfall. In der Gießerei zur Verwertung von Heeresblei in Rivedorf bei München ereignete sich ein furchtbares Unfall.

„Eine Lokomotive auf der Weichsel ausrastet. Eine Lokomotive, die auf der Holmeisenbahn die Weichsel bei Danzig-Schwab polieren wollte, ist mit dem Lokomotivführer in die Weichsel ausrastet.“

„Ein Opfer des Stierkampfes. Aus Madrid trifft die Nachricht, daß bei der Stierkampftage der berühmteste Stierkämpfer Spaniens, Granero, von einem Stier auf der Stelle getötet wurde.“

„Eisenbahnunglück bei Würzburg. Bei einem Eisenbahnunglück in Würzburg (Frankreich) wurden vier Personen getötet und drei schwer verletzt.“

„Eine Waisenkinder. Die Waisenkinder des Antimontomischen Stier in Antimontom sind nun mit zwei Kindern im Stierhaus und hundert dieben an. Die Hausgenossen und Waisenkinder herbeiliefen, war die Unfälle schon zu weit fortgeschritten.“

„Warum finden sich die Menschen —? Zernen sie einander kennen, Zernen sie einander lieben, Um auf ewig sich zu trennen?“

„Warum müssen sie denn lieben? Sod' ich dich, Geliebte, fragen, Wozu, das ist ein alter Brauch schon, Seit des Paradieses Tagen.“

„Unsere Vätermutter Eva — War verheiratet auch wie ein Räuber, Aus demselben Hause stammen, Wir ja beide, süßes Schwestern.“

„Azel schoß das Gift in die Brusttasche seines Rodes, legte den Bleistift auf den Tisch und warf sich in einen Schanzhübel.“

Endlich gefunden.

Roman von Hedda v. Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

„Eine ängstliche Spannung lag in dieser letzten Frage. Der nachsichtige Vater hatte sich überwinden und dem Sohn, was seine finanziellen Verhältnisse anbetraf, die nackte Wahrheit enthüllt.“

„Ich lese zwischen deinen Worten, Papa, daß du der Meinung bist, ich würde ungern Landwirt. Wenn du wüßtest, daß es in meiner Absicht lag, mit dir in diesen Tagen mein Scheiden aus dem Regiment in Frage zu ziehen.“

„Wie — du wollest? — rief der Landrat. Dir helfen, Treuenhoff so bewirtschaften, ja, das will ich! jagte Axel fest. „Und, lieber Papa, dir danke ich für das schöne Vertrauen, welches du in mich setzest.“

„Dem Landrat sank eine Last von der Seele, dann fiel ihm ein Plan ein, worüber seine Frau noch hehren teile leise Andeutungen in ein Gespräch eingestreut hatte, welches die Ehegatten miteinander geführt hatten.“

„Axel, sprach er, ich kann dich mit tropaladem nicht so recht als Landwirt denken. Solltest du — heute bist du nicht, daß Esperance Küstlingen gehern ihren Schönen Tag habe. Mit einem Wort, mein Sohn — du verzeihst mich hoffentlich, wie gestirbt dir die junge Dame?“

„Papa,“ rief Axel laudend und schlang seinen Arm um den Hals des Vaters Schulter, „jest weiß ich, woher die Glocken läuten. Es kommt alles auf eine Heirat heraus, bei der die Rolle des Bräutigams übernehmen soll? Ich verzichte jedoch entschieden auf dieses Glück. Ich finde es empörend, eine Frau um Lohnes Geldes willen an zu heiraten!“

„Nun, nun, der Fall läuße ja nicht verheiratet da.“

„Neben dir nicht mehr davon, lieber Papa; daß ich Esperance Küstlingen meine Hand anbiete, ist für mich völlig ausgeschlossen, denn ich liebe sie nicht.“

„Axel beschichtigte, sofort die ersten Schritte zu seinem Aufschreiben aus dem Regiment zu tun, und verständigte sich mit seinem Vater, der in seiner Freude darüber, dem Sohn so leicht um Unfällen bemogen zu haben, auf alles gut zu sprechen war, über einige, in Polen zurückgelassene, nicht sehr bedeutende Schulden.“

„Er schied aus dem Arbeitszimmer, in welchem der Landrat in ebener Stimmung zurückblieb, mit dem sehr ihm hochgehenden Bewußtsein in Rücksicht dieses Punktes zu dürfen. An diese Bewußtsein kam, bei auswendig fänden, die sich zu einer immer feineren Brille verwandelten, die den Weg von Herzen zu Herzen bilden sollte.“

„Axel betrat sein Zimmer, in welchem es gewöhnlich ziemlich maledictisch-unordentlich aussahen pflegte. Auf dem Schreibtisch lagen Zeitungen, Handbücher und Schreibzeitschriften durcheinander verstreut.“

„Warum müssen sie denn lieben? Sod' ich dich, Geliebte, fragen, Wozu, das ist ein alter Brauch schon, Seit des Paradieses Tagen.“

„Unsere Vätermutter Eva — War verheiratet auch wie ein Räuber, Aus demselben Hause stammen, Wir ja beide, süßes Schwestern.“

„Azel schoß das Gift in die Brusttasche seines Rodes, legte den Bleistift auf den Tisch und warf sich in einen Schanzhübel.“

„Er sah die ganze Welt in verklärtem Licht. Der Umstand, daß das väterliche Vermögen so stark vermenschlicht war, verriechte ihm wenigstens ein gewisses Maß an Freiheit, das er als Landwirt bald in seinem eigenen Fahrwasser sein würde, um auf einem Gebiet sich tummeln zu können, auf dem ihm alles aufsteht, und diese Aussicht befreite ihn in hohem Maße.“

„Wenn er sich seine Zukunft ausmalte, so nannte er sie „Ruhm“. Horus Bild trug er wie ein Zeitspiel in seinen Herzen. In jenen Zeiten wollten Garconchellen aus der politischen Ordnung war, verlor sich nun Leuten teile es ihm in den schönsten Farben der Erinnerung und ersahen ihm wie ein Schatzgeheim seiner gegenwärtigen Liebe, die in ihm aufgeproßt war, gleichsam über Nacht, aber trotzdem tief und dauernd Wurzel gefaßt hatte.“



**Landgemeinde Elsfleth.**

**Die Ausgabe der neuen Brotarten**

findet nur am 12. Mai 1922, nachmittags von 5-6 Uhr, bei den bekannten Ausgabebestellen, in Wehrder bei Bezirksvorsteher Coyffein, statt.

Reichflüden, den 10. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.  
G. G. Glüsing.

Eine  
**amtliche Bekanntmachung**  
durch den Stadtrat der Stadt Elsfleth  
über das **Großreinemachen**

gibt es nicht, aber bei **C. W. Rohrmann** (Elsfleth-Drogerie) gibt es alles, was Sie dafür benötigen

- Salmiakgeist,
  - Salzsäure,
  - Terpentinöl,
  - Bohnerwachs,
  - Ofenschwärze,
  - Aluminiumbronze,
  - Goldbronze,
  - Leichwasser,
  - Seifenpulver,
  - braune Seife,
  - gelbe Seife,
  - Soda, Perfit,
  - Paraphol,
  - Möbelpolitur (braun, schwarz und farblos),
  - Fußbodenlackfarben,
  - Waxöl,
  - hartharogene Delfarben,
  - Siccative,
  - Pinjel, Schrubber,
  - Abseifbürsten,
  - Fensterbürsten
- u. u. u.

zu fabelhaft billigen Preisen und nur das Beste.  
**C. W.**

**Damen-Mäntel**

in Tuch, Covercoat, Popelin, Panama und Homespun.

Infolge frühen Einkaufs - sehr billig.

**H.G. Lange**

**Gemischter Chor „Frohsinn“, Berne**

Chormeister: Hans Schumacher, Elsfleth.

Am Sonntag, dem 14. Mai 1922, nachmittags 5 Uhr, im „Stedinger Hof“

**KONZERT**

Programm: 1a) Overture zum Trauerspiel „Egmont“ v. L. v. Beethoven. 1b) „6 altniederländische Volkslieder“ für gemischten Chor, Soli, Deklamation und Begleitung von E. Kremen. 2) „Plectoja“, Tonschöpfung für gemischten Chor, Soli, Deklamation und Begleitung von E. M. v. Weber (auf allgemeinen Wunsch).

Nach dem Konzert **BALL** nur für Konzertbesucher.

**Zu verkaufen ein Boot** mit Segel und Zenterschwert. Peterstraße 56.

**Zu verkaufen 2 schöne Ziegenlämmer** zur Zucht, 10 Tage alt. H. Stüdt, Grünestraße.

**Gewerkschafts-Kartell Elsfleth.** Sitzung am Donnerstag, den 11. Mai, bei Gebken. Erscheinen aller dringend notwendig. Der Vorstand.

**Schrankspitzen** 10 Meter 1.00 Mark.  
**Schrankpapier**, blau, weiß, **Heftzwecken usw., billig.**  
**Bargmann's Buchhandlung,** Peterstraße.

Sobald der erste Frühlingsstrahl hinein durch's Fenster zieht, hat auch die Hausfrau ihre Qual. Wenn sie den Boden sieht. Glanzlos und striemig ist er meist. Weil's Bohnerwachs sich schlecht erweist. Doch sinnt sie lang nicht, greift zur Kasse Schickt nach

**Wichsmädel - Bohnermasse**  
Und sehet, wie mit einem Schlage Geschwunden ist die Bohnerplage.

Das beste und sparsamste  
**BOHNERWACHS**  
Erh. in allen Drogerien.

Gesucht für die diesjährige Saison in einem Nordseebad ein **junger Hausdiener.**

Zu melden bei **Heimann, Hotel „Fürst Bismarck“.**

**3 Paar Kinderschuhe** zu verkaufen (schwarze, braune, weiße), für Kinder im Alter von 3 Jahren. Nachfragen in der Geschäftsstelle.

**„Der Stahlhelm“.** Auf den am 14. Mai in Oldenburg stattfindenden Gantag wird hingewiesen. Der Vorstand.

**Tivoli-Lichtspiele** (Mühlenstraße). Freitag, den 12. Mai, abends 8 Uhr:

Des **Prokurators Tochter.** Ein herrlicher Film in 5 Akten.

**BOCCACCIO'S LIEBESABENTEUER.** Ein galantes Trauerspiel in 4 spannenden Akten.

**Tivoli.** Sonnabend, den 13. Mai: **Großer Einweihungsball.** Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein **H. Borchers.**

**Stedinger Hof.** Sonntag, den 14. Mai: **Tanztränzchen.** Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlichst ein **H. Hagestedt.**

**„Zur Börse“, Berne.** Sonntag, den 14. Mai: **BALL.** Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein **J. Dunker.**

**Finanzamt Brake.** Brake, den 5. Mai 1922.  
Die Hebung der fälligen Raten der Reichseinkommensteuer für 1922 und sonstiger Reichsabgaben erfolgt von der Finanzkasse Brake im **Rabe's Gasthof in Berne** am Mittwoch, den 17. Mai, vormittags von 10-1 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Gemeinde Berne, am Donnerstag, den 18. Mai 1922, vorm. von 10-1 Uhr, nachmittags von 2-6 Uhr für die Gemeinden Warfleth, Wardevisch, Altenhutorf und Neuenhutorf.  
Die Steuerbescheide sind bei der Zahlung vorzulegen, das Geld möglichst abgezählt bereit zu halten.

**Verkauf einer Scheune.** Am Donnerstag, dem 11. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr, habe ich im Auftrage des Bootsbauers **Franz Schildt** in Bettingbühren eine 10 m lange, 7 m breite und ca 10 m hohe **neue massive Scheune** öffentlich meistbietend auf Abbruch zu verkaufen. Die Scheune ist aus bestem Material erbaut. Interessenten wollen sich am genannten Tage und zur genannten Zeit beim Hause des Verkäufers einfinden. **Elsfleth. P. Bargmann, Aukt., Fernruf 52.**

**Voile-Kleider**

in weiss und farbig,

darunter sehr elegante Sachen mit weitem Aermel, langer Taille und Perlgürtel.

**H. G. Lange.**

**Hotel „Großherzog von Oldenburg“.**

Sonntags zum frühstücken  
Kraftbrühe . . . . . Pasteten . . . . . Ragout-fin  
Bremer Pilsener (Neu) (Baake-Beck).  
Mittagessen von 12 1/2-2 Uhr.  
ff. Kaffee von Romning, Schokolade, Gebäck,  
Torte . . . . .  
**Musikalische Unterhaltung.**  
Eröffnung des Gartens.

**Ernst Geisler.**

Neuenbrok.  
Am Sonntag, den 14. Mai:  
**Denkmalweihe**  
für die Gefallenen.  
Abmarsch Nachmittags 5 Uhr bei Gastwirt Behrens.  
Nachher Gedenkfeier bei Gastwirt Meyer.  
**Der Denkmalausschuss.**

**Todes-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung).  
Heute vormittag entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
**Frau Anna Meyer Ww.,**  
im 68. Lebensjahre.  
Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige:  
**Louis Krüger und Frau, Friedrich Wenke und Frau, Carl Meyer und Frau, nebst Enkelkindern.**  
Nordenham-Alten, Oldenburg, 10. Mai 1922.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 13. Mai, nachmittags 4 Uhr, von Aken aus, auf dem Friedhof in Elsfleth statt.